

Kontrolle durch Terror und Medien

Ja, es ist immer dasselbe Muster, Terror und Kriege werden von denen inszeniert die sagen, dass sie für den Frieden sind. Doch das Schlimmste was ihnen widerfahren könnte wäre, wenn wirklich Frieden herrschte. Denn das hätte zur Folge, dass ihre Geschäfte stagnierten und die von ihnen geschaffenen kriminellen Strukturen nachvollziehbar würden.

Um überhaupt die These von einer vermeintlichen Terrorgefahr unter die Leute zu bringen, bedarf es einer einheitlichen unkritischen Unterstützung durch die Medien. Doch inzwischen sollte uns eins nicht wundern, wenn wir nach jedem Attentat feststellen können, dass bei den Sicherheitsbehörden ein Vorauswissen bestand und diese oft wie zufällig in die Sache involviert zu sein scheinen.

Damit der Bürger nicht auf falsche Gedanken kommt ist eine weltweit einheitliche Denkausrichtung Voraussetzung. Daher gehören alle Medienimperien, Nachrichtenagenturen, Rundfunk- und Fernsehsender weltweit der gleichen Hochfinanz an oder werden von diesen über „Vertrauensleute“ kontrolliert. Damit in der Politik die Dinge ebenfalls nach ihren Vorstellungen verlaufen, stehen gewaltige finanzielle Mittel zur Einflussnahme bereit. Doch für die „Eine-Welt-Regierung“ ist es wichtig, bereits im Vorfeld über bestimmte Entwicklungen informiert zu sein, daher überwacht das ECHOLON-Kontrollsystem der USA automatisch weltweit alle Telekommunikationssysteme, auch den diplomatischen Dienst, alle Regierungen und alle Abgeordnete in jeder Sprache. Die STASI war im Vergleich dazu weniger als ein Schatten über die wir uns mächtig aufgeregt hatten, doch über die allumfassende Schnüffelei der Amerikaner schweigen wir, auch die Regierungen und die EU. Wen wundert's - sind diese doch selbst Bestandteil des Systems.

Wenn wir uns für unsere Meinungsbildung nicht nur mit der Mainstream-Presse zufrieden geben, sondern als zusätzliche Informationsquelle bewährte, alternative Magazine und Bücher benutzen, dann erkennt man meist sehr schnell die Stellen der Informations-Fälschung oder Unterdrückung. Ohne ins Detail gehen zu

wollen füge ich einige Informationen an, die aufzeigen, dass die Wahrheit oft anders ist als man sie uns vermittelt.

Bombenterror in London

Quelle: ZeitenSchrift 48/2005

Am 7. und 20. Juli 2005 erschütterten verschiedene Bomben, die in Bussen und U-Bahnen insgesamt 57 Menschen in den Tod rissen, die Großstadt London. Ohne Untersuchungen abzuwarten, berichteten die britischen Sicherheitsbehörden sofort von muslimischen Terroranschlägen.

Amy Triebel, der für die Israelische Nachrichtenagentur AP arbeitet, sagte: „Die britische Polizei informierte die israelische Botschaft in London wenige Minuten vor den Explosionen am 7. Juli. Man sei vor möglichen Terroranschlägen in London gewarnt worden.“

Von wo wussten denn die Sicherheitsbehörden von der Gefahr, wenn sie nicht selbst die Initiatoren dieser abscheulichen Tat waren? Warum wurden die Israelis gewarnt und nicht die Bevölkerung? Auch an den schnell präsentierten vier Londoner Attentätern gibt es erhebliche Zweifel. Alle vier waren junge Familienväter aus Leeds und gut in ihre Umgebung assimiliert. Die vermeintlichen Attentäter hatten Rückfahrtscheine gekauft, was schon etwas merkwürdig ist. Seltsam auch, der Sprengstoff soll in Rucksäcken und nicht am Körper gewesen sein. Sie hatten zu ihrer Identifikation Brieftasche, Ausweise und andere persönliche Dinge dabei. Attentäter jedoch, vermeiden es Spuren zu ihrer Identifikation zu hinterlassen - schon um ihre Familien zu schützen. Diese Dinge passen nicht zusammen. Kann es sein, dass diese gezielt unwissentlich als Sündenböcke für dieses Attentat missbraucht wurden, wie dies auch bei sehr vielen anderen Attentaten zu sein scheint? Es spricht mehr dafür als dagegen, schließlich ging es doch darum, in Europa und auf der ganzen Welt eindeutig zu hinterlegen, dass jederzeit und überall mit dem selbstmörderischen Terror von Al-

Kaida zu rechnen ist, und daher jede Maßnahme und Einschränkung von Bürgerrechten nur der eigenen Sicherheit dient.

Ein Überlebender berichtete live im Fernsehen, dass das Explosionsloch im Boden der U-Bahn sich nach innen gewölbt hatte, so als wenn der Sprengsatz außen unter dem Zugboden montiert gewesen wäre. Britische Teroexperten hatten außerdem behauptet und die Information verbreitet, dass der 19-jährige Jermain Lindsay Tage zuvor für 2.000 Euro, also sündhaft teures Geld, Parfum gekauft haben soll um die Explosion zu verstärken. Dies fällt wohl in die Rubrik „ablenken und Nebel werfen“. Selbst wenn Parfum diese Wunderwirkung gehabt hätte, so müsste ein Attentäter ziemlich dämlich sein, eine solch auffallende Spur zu legen, hätte er doch dieselben, chemischen Ingredienzien für wenige Euro unauffällig erhalten. Oder sollten damit nur alle Islamisten als ziemlich dämlich und einfällig hingestellt werden? Übrigens an den Tatorten wurde kein Parfumeruch festgestellt - warum wohl?

Michael Kent behauptete in seiner Kent-Depesche: „Eine Krisenmanagement-Beratungsfirma mit Verbindung zu Regierung und Polizei ließ am selben Tag eine Terrorübung durchführen – exakt zur selben Zeit, exakt an den selben Plätzen, an denen die Bombenattentate stattfanden. Diese Übung wurde darüber hinaus von merkwürdigen Entscheidungen begleitet, die sonst üblichen Sicherheitsbestimmungen wurden dafür extra heruntergesetzt. Hätte sonst der Sprengstoff nicht unter dem Zugwagen angebracht werden können? Wie immer waren solche Fragen nicht von Bedeutung, denn schließlich hatte man ja vier junge, arabische Männer als Täter auserkoren.

In der gleichen Nacht als in London so genannte Terroristen festgenommen wurden, die angeblich Flugzeugabstürze planten, marschierte Israel in den Libanon ein. Zufall - die meisten Moslems sahen darin eine konzertierte und wohl abgestimmte Operation, zwischen Israel, dem britischen und amerikanischen Machtapparat. Einige britische Abgeordnete sahen dies ebenso und haben lautstark

gegen die einseitig pro israelische Politik und gezielte Panikmache gegen die Moslems protestiert.

Quelle: Augsburgener Allgemeine, 10. April 2006

London: Al Kaida hat offenbar nichts mit Anschlägen in London zu tun. Das internationale Terrornetzwerk El Kaida hat nach Erkenntnissen einer amtlichen britischen Untersuchung nichts mit den Londoner Anschlägen vom 7. Juli 2005 zu tun, bei denen 56 Menschen getötet wurden. Demnach gibt es keine Anhaltspunkte für die ursprüngliche Vermutung, dass die Anschläge von einem international operierenden Netzwerk vorbereitet wurden.

Doch britische Teroexperten hatten unmittelbar nach dem Anschlag namentlich Täter und Fakten präsentiert, doch diese konnten, wie jetzt offiziell festgestellt wurde gar nicht die Täter sein. Wenn nicht Al Kaida den Anschlag in die Wege leitete, dann kommen bei diesem Vorauswissen nur noch die britischen Sicherheitsbehörden als Täter in Frage?

Eine Sonderkommission kam ebenfalls zu dem Ergebnis, dass für die Logistik und Durchführung mindestens eine 70-köpfige Gruppe notwendig gewesen sei und dies die Leistungsfähigkeit arabischer Terroristen überstiegen hätte. Darüber hinaus würde die Arbeit einer solch großen Gruppe bald auffällige Spuren hinterlassen, was von den Sicherheitsorganen sofort erkannt worden wäre.

Warum gelten dann die bei dem Attentat ums Leben gekommenen jungen Familienväter weiterhin als die Attentäter? Wer waren die wirklichen Täter? Doch darüber stellt man, wie in allen anderen Fällen keine Fragen mehr. „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan.“

Israel, Schießbefehl

Quelle: ZeitenSchrift 48/2005

Wie der britische Guardian am 6. September 2005 berichtete, haben mehrere israelische Soldaten ausgesagt, dass sie illegale Todesschußbefehle gegen unbewaffnete Palästinenser ausgeführt hätten. Insgesamt 17 Verfahren wurden durch die israelische Militärjustiz aufgrund von Aussagen von Dutzenden von israelischen Soldaten eröffnet, die von der Organisation „Breaking the Silenc“ zusammengetragen worden sind. Manche Soldaten hatten Befehle erhalten, in einigen Teilen Palästinas auf Menschen zu feuern, gleichgültig ob sie bewaffnet waren oder eine Bedrohung darstellten. Die Befehle lauteten, jeden zu erschießen, der sich auf einem Dach oder Balkon zeigte, auf dem Boden kniete oder zu einer bestimmten Zeit auf der Straße erschien – auf diese Weise wurden auch Kinder getötet.

Der israelische General Doron Almog, in den Jahren 2001 – 2003 für den Gazastreifen verantwortlich, wäre im September 2005 während eines London Aufenthalts beinahe wegen Kriegsverbrechen verhaftet worden. Doch jemand informierte die israelische Botschaft, so dass der General gewarnt wurde und das Flugzeug in Heathrow erst gar nicht verlassen hatte und umgehend wieder nach Israel zurück flog.

Aldo Moro und das Oktoberfest-Attentat

Die RAF wie die italienischen Roten Brigaden waren von Geheimdiensten unterwandert und instrumentalisiert worden, das zeigen die Ermittlungen der italienischen Justiz im Fall Aldo Moro unmissverständlich auf, es gab auch eine Zusammenarbeit dieser beiden Gruppen. Die Ermordung des ehemaligen italienischen Ministerpräsidenten Aldo Moro (1916–1978) in Rom erfolgte auf Veranlassung von *Gladio* einer Geheimorganisation bestehend aus CIA, NATO und dem britischen MI6. An dieser waren laut italienischer Untersuchungskommission *Terrorismus und Massaker* auch noch andere Geheimdienste beteiligt. Den Ermittlern war aufgefallen, dass zum Beispiel verschiedene für die Aktion genutzte Wohnungen von

diesen Geheimdiensten angemietet wurden oder sich in deren Besitz befanden.

Aldo Moro musste sterben, weil er in Italien einen Weg beschritt den Kommunismus regierungsfähig zu machen. Die NATO forderte seinen Tod, damit sich nicht in Italien und später auch in anderen Ländern der EU, der Kommunismus durch die Hintertür in die NATO einschleicht. Die Russen forderten seinen Tod, weil das italienische Modell den Kommunismus im demokratischen, kapitalistischen System hoffähig machte und sie diese Entwicklung im Osten unbedingt verhindern wollten. Der Vatikan forderte seinen Tod, damit sich nicht eine gottlose kommunistische Gesellschaft weiter ausbreiten kann und die katholische Kirche irgendwann ohne Schäflein dasteht. Eine weitere bedeutende Rolle spielte dabei auch die Geheimloge *Propaganda Due* (P2) auf die hier jedoch nicht näher eingegangen wird.

Aldo Moro wurde am 16. März 1978 von den „Brigate Rosse“ entführt. Am 9. Mai 1978 wurde er nach 55-tägiger Geiselhaft tot im Kofferraum eines Autos aufgefunden,

Die Zusammenhänge zwischen der RAF und den Geheimdiensten sind in Deutschland praktisch unbekannt, weil sie nie offiziell untersucht werden durften, sagte die Journalistin Regine Igel. Deutsche Staatsanwälte hätten an einem bestimmten Punkt stets die Weisungen durch die Exekutive erhalten, dass sie hier nicht weiter ermitteln dürften. Im Klartext heißt das die Alliierten bestimmen immer noch, was dem deutschen Volk an Informationen und Lügen aufzutischen ist. Geregelt wird das Ganze durch deren Alliierte SHAEF-Gesetze.

Quelle: Magazin 2000, 06/2011

Der renommierte Historiker, Friedensforscher und Dozent an der Universität Basel, Daniele Ganser, hat die Zusammenhänge um die NATO-Geheimarmee *Gladio* gründlich recherchiert. Diese betreibt eine Armee im nicht üblichen Sinne, sie fördert und unterwandert vorhandene Strukturen wie

Wehrsportgruppen, RAF oder rote Brigaden oder gründet gar selbst welche. In den Führungsfunktionen dieser verdeckten Organisationen arbeiten dann meist Agenten des Militärs oder der Geheimdienste die auf Anweisung tätig werden. Diese Stay Behind Armeen wurden von der NATO in Zusammenarbeit mit MI-6 und CIA zur verdeckten Kriegsführung gegen das eigene Volk geschaffen, um mit ihrer Unterstützung eine bestimmte politische oder militärische Entwicklung herbeizuführen. Von ihnen werden Terror-Anschläge ausgeführt, gezielt Personen ermordet oder manchmal auch nur Schein-Anschläge inszeniert. Die NATO stellt hierfür Know-how, Logistik und finanzielle Mittel in geheimen Depots zur Verfügung. Alle Anschläge werden unter „falscher Flagge“ ausgeführt, so dass Andere als vermeintliche Urheber erscheinen. Nicht selten wird die Spur bewusst Richtung Osten gelegt. Alle Maßnahmen werden zur Destabilisierung der Bevölkerung und zum Erreichen eines bestimmten Szenarios inszeniert, das in Richtung Eineweltregierung führt.

So konnte auch nie die **Verbindung von Gladio zum Oktoberfest-Anschlag 1980** hinreichend geklärt werden. Die alleinige Täterschaft von Gundolf Köhler ist nicht haltbar. Mitglieder der rechtsextremen terroristischen Vereinigung *Deutsche Aktionsgruppen* hatten bereits einen Tag nach dem Anschlag ausgesagt, dass der Rechtsextremist Heinz Lembke ihnen Waffen, Sprengstoff und Munition aus umfangreichen Waffendepots angeboten hatte. Doch die Staatsanwaltschaft war an diesen Aussagen nicht interessiert. Als ein Jahr später, 1981 dann Waldarbeiter durch Zufall ein Depot entdeckten, konnte Lembke überführt und verhaftet werden. Lembke kündigte an, umfangreiche Informationen über die Hintermänner der Waffenlieferungen und die Lage seiner 33 illegalen Waffendepos bei Uelzen in der Lüneburger Heide zu liefern. Neben automatischen Waffen befanden sich dort 14.000 Schuss Munition, 50 Panzer brechende Waffen, 156 Kilogramm hochwirksamer Sprengstoff, 230 Sprengkörper und 258 Handgranaten. Merkwürdig, dass dieses

gewaltige Waffenarsenal in hervorragender Qualität in keiner Waffenkammer fehlte? Kam der terroristische Nachschub Lembkes gar von *Gladio*, vieles spricht dafür. Lemkes Vernehmung sollte auf seinem Wunsch, kurzfristig am 1. November 1981 erfolgen. Doch einen Tag zuvor fand ein Staatsanwalt Lembke erhängt in seiner Zelle auf, er hatte sich bereit erklärt, seine Hintermänner zu offenbaren. Nach seinem Tod wurden die Verbindungen zum Oktoberfest-Attentat nicht weiter verfolgt, beziehungsweise durften nicht weiter verfolgt werden. Ein anonymes Autor aus dem österreichischen Verteidigungsministerium widersprach der deutschen Darstellung. Kurz darauf wurden die ganzen Ermittlungen eingestellt und Lembke als Einzeltäter präsentiert.

Die SPD-Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende des Rechtsausschusses Herta Däubler-Gmelin stellte 1981 eine parlamentarische Anfrage über die Zusammenhänge zwischen dem Fall Lembke und dem Oktoberfest-Attentat. Die Antwort kam von Andreas von Schoeler, dem damaligen Staatssekretär im Bundesinnenministerium: „Es besteht keine Verbindung.“ So einfach ist das in unserem „Rechtsstaat“, oder sind wir gar doch nur eine Bananenrepublik unter hoheitlicher Verwaltung der Alliierten?

Seien Sie bitte kritisch wenn Ihnen spektakuläre Aktionen präsentiert und all zu schnell Täter genannt werden. Fragen Sie sich, wem nützt der Anschlag am meisten? Informieren Sie sich auch im Internet, dort erhalten Sie sehr häufig Zusammenhänge von denen Sie nicht ansatzweise eine Ahnung haben. Bleiben Sie kritisch!

Quelle: *Augsburger Allgemeine* vom 14. Mai 2009
Oktoberfest-Attentat: Alte Zweifel neu belebt

Es ist fast 30 Jahre her: Die Bombe in einem Papierkorb am Haupteingang zum Münchner Oktoberfest riss 13 Menschen in den Tod und verletzte mehr als 200 zum Teil schwer. Als Täter ermittelte das Bayerische Landeskriminalamt den 21-jährigen rechtsextremistischen Studenten Gundolf Köhler aus

Donaueschingen, der bei dem Oktoberfest-Attentat am 26. September 1980 selbst ums Leben kam. Er sei ein Einzeltäter gewesen, der aus persönlicher Frustration gehandelt habe, hieß es. Die Ermittlungen gegen weitere Verdächtige Rechtsradikale wurden 1982 eingestellt. Diese Einzeltäter Theorie wurde schon damals angezweifelt, auch von persönlich Betroffenen. ... Beim letzten Jahrestreffen am 26. September 2008 sei man zu der Meinung gekommen, dass im Lichte neuerer kriminaltechnischer Methoden und Erkenntnisse ein anderes Ermittlungsergebnis denkbar wäre. Man sei davon ausgegangen, erklärt Dietrich, dass Leichteile aufgrund von DANA-Analysen möglichen Mittätern zugeordnet werden können. Und dass die Überreste der Bombe und des Sprengstoffs weitere Anhaltspunkte liefern könnten. .. Eine erste Antwort der Bundesanwaltschaft auf einen Brief Dietrichs schließt solche Möglichkeiten zu neuen Ermittlungen allerdings aus: Die dazu nötigten Beweisstücke gibt es offenbar nicht mehr. ..

Stasiunterlagen als Quelle:

Stasi-Unterlagen, die Anfang der 1980er Jahre noch nicht zur Verfügung standen, sind eine neue Informationsquelle. .. Der Münchner Abgeordnete Jerzy Montag und sein Fraktionskollege Hans-Christian Ströbele stellen auf 17 Seiten Fragen zur möglichen Rolle der 1980 verbotenen Wehrsportgruppe Hoffmann und zu „Gladio“, eine paramilitärische Geheimorganisation von Nato, CIA und des britischen MI 6, die an Terrorakten und Morden unter Mitwirkung staatlicher Organe beteiligt gewesen sein soll. .. Eine Wiederaufnahme von Ermittlungen liegt jedenfalls derzeit nicht nahe. Die Aussichten darauf sind „gleich null“, so Walenta.

Nachtrag vom 9. Januar 2012

NPD vom britischen Geheimdienst gegründet?

Quelle: <http://xinos.wordpress.com/?s=npd>

Transcript

Es kam vor kurzem erst heraus, dass die modernen Neonazi-Gruppen in Deutschland 1963 vom britischen Geheimdienst M- 6 gegründet worden waren.

Bei den deutschen Gerichten stellte sich heraus, dass die gesamte Führungsriege der NPD-Partei - deren Anhänger unter anderem wegen Brandanschlägen und Morden verurteilt worden sind - die obersten 30 Leute dieser vergleichsweise kleinen Organisation, jene Leute, die die Parteischriften drucken lassen, die Befehle geben und die Aufmärsche organisieren, deutsche Geheimdienstagenten sind. Der deutsche Geheimdienst hat die NPD also nicht einfach nur infiltriert sondern leitet die NPD. Gegründet wurde die Partei von den Bossen des britischen Geheimdienstes - dem MI-6.

*In den Medien wie „Scotsman“, der „BBC“ und des „Norman-Telegraph“ wird zugegeben, dass die Regierung die Operation leitet als eine Gruppe von Provokateuren, die von den Geheimdiensten bezahlt wird. **Warum tut die Regierung das** - um Angst zu verbreiten und Gesetze zu verabschieden, die jedermanns Handlungsspielraum, jedermanns Freiheit einschränken. Und um andere nationalsozialistische Organisationen in Deutschland verbieten zu können, die sich für die Souveränität des Landes und gegen die Ausweitung der EU einsetzen.*

Es ist simpel, du willst, dass alle ihre Rechte aufgeben? Dann erschaffe einfach Nazis die ein paar Leute umbringen und sage dann, oh, seht diese Nazis sind gefährlich, lasst uns eure Rechte wegnehmen, damit wir euch beschützen können.

Leider ist es so! Haben Sie sich noch nie die Frage gestellt, warum in Deutschland eine Partei, die als verfassungsfeindlich gilt noch nicht verboten wurde, ist das nicht ein Kuriosum?

1. Eine deutsche Behörde oder Gericht kann die NPD nicht einfach verbieten, da Deutschland entsprechend den Alliierten SHAEF-Gesetzen über keine autonome Rechtsprechung verfügt, es sei denn, die Alliierten weisen das Gericht hierzu an. Und warum sollten die Alliierten was verbieten was sie selbst gegründet haben? Natürlich wird man das dem Bürger nicht einfach so sagen, - man wird uns was von Rechtsstaatlichkeit und anderem Unsinn erzählen, dass das so einfach nicht ginge.

2. Würde die NPD verboten, wäre die ganze *Agent Provocateur*-Arbeit des MI-6 vergebens. Das heißt, innerhalb von Monaten würde diese Neonazi-Gruppe ohne weitere finanzielle Förderung und ohne logistische Unterstützung durch die Geheimdienste mit Waffen, Sprengstoff und Handlungsanweisung implosionsartig in sich zusammenfallen. Die Basis für eine EU-weite Verschärfung von Gesetzen würde wegbrechen, was nicht im Sinne unserer Geheimdienste - und derer die dahinter stehen - ist.

Die britische Zeitung *The Telegraph* meldete am 15. Juli 2002, im Zusammenhang mit dem von Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat angestrebten Verbotsverfahren der NPD, dass es Hinweise gebe, dass einige der obersten Führungskräfte innerhalb der NPD für das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) arbeiteten.

Am 3 August 2002 enthüllte der britische *Guardian*: „Neo-Nazi leader was MI-6 agent“. Adolf von Thadden, der Gründer der NPD und Parteivorsitzender von 1967 bis 1971, war ein Agent des britischen Auslandsgeheimdienstes MI-6. Ein ehemaliger, hochrangiger Mitarbeiter des Dienstes berichtete, dass von Thadden wiederholt bei Treffen in Hamburger Hotels über Details, die Partei betreffend redete. Außerhalb der offiziellen Buchführung seien zeitweise mindestens

70.000 Mark auf einem Konto der Kornwestheimer Bank gebunkert gewesen. Bei dem chronischen Geldmangel sei es jedoch manchmal auch vorgekommen, dass dann einfach mal „Geld in der Schublade“ lag. Was wohl kein Problem war, denn der MI-6 hat ja ein Interesse daran, dass die NPD noch länger Bestand hat.

Germany's biggest neo-Nazi party is to escape a legal ban after it was revealed that the party members who gave evidence against it in the country's highest court were agents provocateurs paid by the intelligence services.

Die NPD wurde also vom MI-6 gegründet und vom BfV geführt! Erschreckend sind diese Zusammenhänge, wenn man bedenkt, dass die Gründung und Leitung einer verfassungsfeindlichen Partei vom Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) einem Organ, das eigentlich die Aufgabe hat die Verfassung zu schützen, in Zusammenarbeit des MI-6 initiiert wurde. Wie weit dieser und das dahinter stehende System sich schon etabliert haben, können wir auch daran erkennen, dass sämtliche deutschen Medien zu diesem Skandal geschwiegen haben.

Quelle: *Augsburger Allgemeine* vom 1. Dezember 2011
Mord an Polizistin von Agenten beobachtet?

Beim Heilbronner Polizistenmord, der dem Zwickauer Terror-Trio zur Last gelegt wird, sollen Verfassungsschützer möglicherweise Augenzeugen gewesen sein. Wie der „Stern“ berichtet, lege dies ein Observationsbericht eines US-Geheimdienstes nahe, der zusammen mit den Verfassungsschützern zeitgleich nahe des Tatortes in anderer Sache Verdächtige beobachtet habe. .. Der US-Militärgeheimdienst DIA sei mit Ermittlungen gegen mutmaßliche Islamisten befasst gewesen und habe zusammen mit zwei Verfassungsschützern aus Baden-Württemberg oder Bayern (LfV BW OR BAVARIA) operiert. Die Operation sei am 25. April 2007 wegen eines „Zwischenfalls mit Schusswaffen“

abgebrochen worden, zitiert das Magazin. Wörtlich heißt es im Bericht der Amerikaner: „Schießerei, in die BW Ops Offizier mit Rechtsextremen und regulärer Polizeistreife vor Ort verwickelt waren. Bei dem Polizistenmord in Heilbronn wurde die Beamtin Michele Kiesewetter mutmaßlich von den Neonazis erschossen und ihr Kollege schwer verletzt.

Ist es nicht sonderbar, dass der Polizistenmord im Saarland von ausländischen- in Zusammenarbeit mit deutschen Agenten observiert wurde. Wie kommt es, dass die Agenten bei der Tat anwesend waren oder waren sie nur Beobachter eines in Auftrag gegebenen Mordes? Wenn sie nur rein zufällig den Mord beobachteten, warum flossen dann diese Erkenntnisse nicht in die Ermittlungen dieses Polizistenmordes ein? Macht sich nicht ein deutscher Bürger strafbar, wenn er eine solche Tat beobachtet, aber nicht meldet oder war er selbst gar ein Teil dieses Anschlags? Es spricht mehr dafür als dagegen.

Offiziell wird zugegeben, dass bis zu 130 deutsche Geheimdienstmitarbeiter in der NPD-Führung tätig sind. Inoffiziell können wir davon ausgehen, dass diese Zahl um ein Vielfaches höher ist.

Wenn der Verfassungsschutz verboten würde, hätte die NPD ein Existenzproblem, da die Finanzierung, Führung und Logistik wegfallen würde!

Es klingt wie Hohn, wenn Politiker nach Kenntnis dieser Fakten, den Hinterbliebenen der Neonazimorde ihr Beileid aussprechen, gleichwohl wissend, dass diese Morde das Resultat aktiver Mitarbeit und Einflussnahme von über 130 Mitarbeitern des Verfassungsschutzes sind. Diese Politiker wissen auch, dass Gestalter und Drahtzieher dieses Szenarios In- und Ausländische Geheimdienste sind, deren Anliegen es ist Angst und Schrecken zu verbreiten und eine Destabilisierung der Gesellschaft zu erreichen und den Weg zu einer Eineweltregierung ebnen.

348/52

12 September 1952

Bundesnachrichtendienst

1. During the last week of August and the first week of September 1952 negotiations took place in the office of Ministerialrat GUMPEL between members of the Federal Chancellery, members of the GEHLEN Group, and representatives of the Finance Ministry. The negotiations were confidential and participating members were either not introduced or announced or gave cover names. Nevertheless the following members of the GEHLEN Group were identified as participants; GEHLEN, von LOSSOW, WENDLANDT, and REPPENNING.

2. GEHLEN has been using the cover name of Dr. SCHNEIDER during his business transactions in the Chancellery and has been familiar as such for quite some time whereas his true identity was not discovered until very recently. REPPENNING recently moved from MUNICH to OBERPLEIS where he is now functioning as area representative for the GEHLEN Group. His family is still residing in MUNICH. WENDLANDT is believed to be at present a resident of MUNICH since he arrived at the meeting together with von LOSSOW.

3. During these negotiations budget and financial matters for a new Federal intelligence service tentatively called "Bundesnachrichtendienst" were discussed. These discussions were of a preliminary nature and no protocols or other written records were maintained. At one time during the meeting Ministerialdirektor GLOBKE who also participated in the meeting approached GEHLEN with the request to furnish him with the personality file and all other permanent data maintained by him on former Kriminalrat Karl SCHUETZ, presently a GEHLEN agent in the ESSEN area. GLOBKE based his request on Dr. ADENAUER's immediate personal interest in the man. GEHLEN replied that he was unable to furnish this information since all personality data on SCHUETZ were held by the British in LONDON.

This Document Has Been
Carded By CIC Carding

Section

Date 29/9/52 ERT

101

HEADQUARTERS
66TH COUNTER INTELLIGENCE CORPS DETACHMENT
US ARMY, EUROPE

10
APO 154
18 September 1950

MEMORANDUM FOR MAJOR DANIELS:

*file in
Gehlen Gruppe
Dessler*

SUBJECT: Conflicting DAD Operations

1. Pursuant to your verbal request, this date, the following brief is prepared in clarification of the "phony" Amt fuer Verfassungsschutz (actually operatives directed by the Special Detachment - DAD), which has been interfering with Region I sources in an effort to obtain information on the KPD, and the alleged revival of the German Abwehr or German Army intelligence, possibly under the aegis of a US military intelligence agency.

2. The first matter, that of the Special Detachment, was brought to Colonel BRSKIN's attention in July after reports had been received from Region I to the effect that representatives of a so-called Amt fuer Verfassungsschutz were attempting to recruit Region I sources to report on the W/B KPD.

a. On 1 August Colonel BRSKINE sent a letter to Mr. STEWART explaining the confusion resulting from the activities of these Special Detachment operatives and requesting the Special Detachment to withdraw these operatives from the KPD mission.

b. No answer to this letter has been received to date: to the contrary, it would appear that the contents of this letter were shown or described to the Special Detachment operatives, who then berated the Region I source for reporting this information to CIC.

3. The second matter, that of the alleged revival of the German Abwehr, may or may not be attributable to DAD. Clarification is necessary from that organization. The facts of this second matter are as follows:

a. Friedrich Wilhelm HEINZ (with whom DAD has previously admitted "occasional" contact) is operating an agency in BAD GODESBERG (BONN) known as the Archiv fuer Gegenwartsforschung (Archive for the Study of Present Day Problems). According to HEINZ himself, this is a cover name, and the "Archive" is nothing more or less than the "unofficial birthplace" of the

Bericht des „Amtes für Verfassungsschutz“ im Auftrag der US-Army.

Ich überlasse es der Wertschätzung des Lesers selbst, entsprechend seiner Möglichkeit dem Autor für seine Leistung, einen materiellen Ausgleich zurück fließen zu lassen. Auch ein kleiner Betrag ist willkommen.

Sie können hierzu in Deutschland an:

Peter Prestele

Konto: 319 680 6289 bei der Sparkasse Neu-Ulm

BLZ 730 50 000

oder international unter Verwendung von ***PayPal*** und Angabe meiner E-Mailadresse: ***prestele.universe@online.de*** mir einen finanziellen Ausgleich zukommen lassen.

PayPal[™]

Die Weitergabe dieses eBooks ist erwünscht!

www.universe.bplaced.net